

**Rede zur Verleihung des Versmolder Bürgerpreises**  
**in der Kategorie „Nachhaltigkeit für Versmold“**  
**an die Initiative „Versmolder Blüten-Mehr“**

Bürgermeister Michael Meyer-Hermann, 05. Januar 2018

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

liebe Gäste,

bevor ich Ihnen den Preisträger in der Kategorie „Nachhaltigkeit für Versmold“ vorstelle, möchte ich Sie einmal bitten, mit mir auf eine Reise zu gehen. Das Ziel? Ein modern angelegter Garten in einer Wohnsiedlung. Wir liegen an einem warmen Sommertag auf unserer Terrasse, genießen die Sonnenstrahlen und horchen einmal in die Natur. Was können wir hören? Ausgenommen die spielenden Kinder des Nachbarn oder ein vorbeifahrendes Auto? Richtig: eine fast schon gespenstische Stille. Noch vor einigen Jahren, war dies anders. Man hätte die Vielfalt der Natur zu hören bekommen. Ein Summen und Brummen in den unterschiedlichsten Tonlagen. Aber heute? In einem Pressetermin hat Friedrich Wilhelm Brinkmann einmal das Leben der Bienen im Zeitalter der sogenannten „Wohnzimmertgärten“ beschrieben. Ich darf ihn an dieser Stelle einmal zitieren: „Die Biene sieht eine Steinmauer und denkt 'Ich fliege am besten davor und bringe mich um'".

Was sich im ersten Moment nach sarkastischem Humor anhört, hat aber einen sehr ernsten Hintergrund:

Die heutigen „Wohnzimmertgärten“, in denen blühende Pflanzen und Sträucher eher selten geworden und Gehölz und Laub ein Fremdwort sind, haben gravierende Folgen. Immer mehr Insekten und vor allem Bienen finden kein geeignetes Nahrungsangebot und sterben.

Eine Studie belegt, dass die Artenvielfalt in den letzten Jahren um 80 % zurückgegangen ist. Eine bedrohliche Zahl, wenn man bedenkt, wie wichtig die Bienen und Insekten für das Leben der Menschen sind. Ein Drittel unserer Nahrung hängt von der Bienenbestäubung ab. Ohne Bienen gibt es nicht nur keinen Honig mehr, sondern sie bestäuben auch rund 80 % unserer Natur- und Wildpflanzen, was zur Folge hätte, dass auch Obst und Gemüse ein Luxusgut würden. Zudem brauchen wir Insekten für die Aufrechterhaltung der Nahrungskette.

Alleine in Deutschland ist nach Angaben des Deutschen Imkerbundes die Zahl der Bienenvölker seit 1952 von 2,5 Millionen auf heute weniger als eine Million zurückgegangen.

An dieser Stelle möchte ich Sie aber noch einmal auf eine andere Reise mitnehmen. Unser nächstes Ziel? Die Wiese an der Straße „Am Stadtpark“. Wir lauschen wieder und was hören wir diesmal? Genau, ein wunderbares Konzert der Natur. Wir werden dort auf ein Summen und Brummen der Insekten treffen. Denn allein an der Sparkassen-Arena ist ein etwa 1000 qm großes Wildblumenparadies für die kleinsten Lebewesen unserer Stadt geschaffen worden.

Jetzt ahnen Sie sicherlich schon, um welchen Preisträger es sich in der Kategorie „Nachhaltigkeit für Versmold“ handelt.

Richtig! Wir möchten in diesem Jahr den Preis einer Initiative verleihen, die mit ihrem Engagement nicht nur unser Stadtbild verschönert, sondern auch viel für den Erhalt der Artenvielfalt tut. Daher habe ich die Ehre, die Initiative „Versmolder Blüten-Mehr“ mit dem Versmolder Bürgerpreis 2018 auszuzeichnen.

Blicken wir doch gemeinsam einmal zurück! Am 8. Februar 2011 gab es die erste Informationsveranstaltung im Haus Kavenstroth. Da haben Sie, lieber Herr Brinkmann, gemeinsam mit ihren Mitstreitern die interessierten

Bürgerinnen und Bürger erstmalig über die geplante Wildblumensaat informiert. Grund für die Entstehung dieser Initiative war das abnehmende Nahrungsangebot aufgrund zunehmender Monokulturen und einer Verarmung der Landschaft in unserer Stadt.

Heute, knapp 7 Jahre später haben wir rund 11.000 qm Blühflächen mehr in Versmold. Hätten Sie das an dem Abend gedacht? Die Wildblumenwiese an der SparkassenArena ist nämlich nicht das einzige positive Beispiel. Im Laufe der vergangenen Jahre wurden zahlreiche öffentliche Flächen sowohl in der Kernstadt und den Ortsteilen als auch im Außenbereich auf ihre Eignung als Blühflächen geprüft. In einem zweiten Schritt erfolgte auf den geeigneten Flächen eine aufwendige Bodenvorbereitung, die als wichtige Voraussetzung für den Erfolg des gewünschten Blütenreichtums gilt. Das „Versmolder Blüten-Mehr“ hat viel körperliche Eigenleistung in den vergangenen Jahren erbracht. Aber auch Kontakt mit möglichen Sponsoren zur Finanzierung der Maßnahmen aufgenommen. Als Ergebnis entstanden damals auffallend bunte Blumenmischungen, die weitere private Grundstückseigentümerinnen und Grundstückseigentümer zur Nachahmung motivierten. Und das mit Erfolg: Rund 5.000 qm Blühfläche im privaten und etwa 6.000 qm Blumenpracht im öffentlichen Bereich sind seitdem entstanden. Das damals angestrebte „Schneeballsystem“ ist aus meiner Sicht ein voller Erfolg geworden.

Die Wildblumenwiese auf dem Kirchenvorplatz oder die Blühfläche an der Laerstraße, die Sie in Kooperation mit der Landjugend Loxten ins Leben gerufen haben, sind nur einige weitere sichtbare Beispiele ihrer Arbeit. Und auch die Einzelhändler in unserer Innenstadt haben schon ihre Geschäfte mit Blumenkübeln, die oftmals die von Ihnen zusammengestellte Wildblumenmischung enthalten haben, geschmückt.

Und so wie ich Sie, Herr Brinkmann und ihre Mitstreiter, kennengelernt habe, bin mir sicher, dass dies noch nicht das Ende sein wird. Jedenfalls sind Verwaltung und Politik bemüht, gemeinsam mit Ihnen, die Flächen noch zu vergrößern! Dieser Wille ist auch jüngst politisch noch einmal bekundet worden und wir haben uns zum Ziel gesetzt, in diesem Jahr die Blühflächen im öffentlichen Raum zu verdoppeln!

So ist die Aktion mittlerweile über die Stadtgrenzen Versmolds bekannt geworden. Sie, lieber Herr Brinkmann, waren sogar schon in Düsseldorf zu Gast, um ihre Initiative dem NRW-Umweltministerium vorzustellen. Darüber hinaus konnten Sie sogar Straßen.NRW überzeugen, buntere Straßenbegleitflächen anzulegen. Aus meiner Erfahrung heraus, war dies sicherlich nicht ganz so leicht. Für dieses Engagement und die Verdienste um die Imkerei wurde Ihnen persönlich vor knapp drei Jahren bereits mit dem Bundesverdienstkreuz eine der höchsten Ehrungen in Deutschland zu teil.

Doch dieses Engagement wirkt natürlich hier vor Ort weiter: Durch die Einsaat von Wildblumen konnte nicht nur das Nahrungsangebot für Bienen und viele andere Insekten verbessert werden. Nein, die Aktion hat das Thema ins Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger gerufen und was noch wichtiger ist, es hat die Menschen unserer Stadt sensibilisiert.

Und es hat vor allem auch junge Menschen bewegt, aktiv zu werden. Entstanden aus einer Imker-AG an unserer CJD-Sekundarschule ist in diesem Jahr mit dem „Versmolder Bienengold“ die erste Schülergenossenschaft in unserer Stadt erwachsen, die nicht nur selbst Imkerei betreibt, sondern sich nun auch mit Unternehmergeist um die Vermarktung, Logistik und Buchhaltung kümmert. Auch hier war die Initiative rund um Herrn Brinkmann die treibende Kraft und unterstützender Begleiter.

Arthur Schopenhauer hat einmal folgenden Satz gesagt: „Jeder dumme Junge kann einen Käfer zertreten. Aber alle Professoren der Welt können keinen herstellen.“ Im Zeitalter der modernsten Technik sind wir in der Lage selbstfahrende Autos zu erschaffen, Brillen, mit denen man Fotos machen kann, oder auch Sprachsysteme, die den Alltag erleichtern. Dennoch kann man das Leben von Insekten nicht künstlich, durch Technik, erschaffen. Umso wichtiger ist es, jetzt der Entwicklung entgegenzuwirken, bevor es zu spät ist. Genau das hat sich das Vermolder Blüten-Mehr zur Aufgabe gemacht. Sie schaffen Lebensräume und leisten wichtige Aufklärungsarbeit!

Aber das machen sie nicht allein. In den vergangenen Jahren haben Sie immer mehr Unterstützung bekommen. Selbstverständlich seitens der Stadt, wir begleiten mit unseren Möglichkeiten gerne diese wichtige Aktion, aber vor allem auch von ehrenamtlichen Mitstreitern und sogar von einem Verein. So wird das Vermolder Blüten-Mehr seit einiger Zeit von der Klimaschutzinitiative Vermold e.V. begleitet. Wichtige Synergien konnten damit genutzt werden und für den Klima- und Umweltschutz in unserer Stadt sind solche motivierten Bürgerinnen und Bürger ein echter Gewinn.

Neben den ökologischen Vorteilen der Blühflächen, leisten sie aber noch einen weiteren ganz einfachen aber doch wichtigen Beitrag. Sie tragen zur Verschönerung des Stadtbildes bei. Kein Wunder also, dass es zahlreiche Anfragen nach dem Saatgut auch von Besucherinnen und Besucher unserer Stadt gibt.

Vielleicht ist das auch ein kleiner Trend, der die „Wohnzimmertgärten“ in den kommenden Jahren ablösen wird. Das wäre ein toller Erfolg für die Initiative.

Denn mit der Klimaschutzsiedlung in Bockhorst oder den Baugebieten Aabachhof und Hohlweg schaffen wir in den kommenden Jahren neue Wohn- und Lebensräume für die Vermolderinnen und Vermolder und alle, die es werden wollen. Ich würde es sehr begrüßen, wenn bei der Entstehung neuer Gärten auch neuer Lebensraum für die kleinsten Bewohner unserer Stadt entsteht.

Es muss ja nicht gleich eine Wildblumenwiese sein – passende Sträucher, das eine oder andere Gehölz oder vielleicht sogar ein Insektenhotel sind sicherlich genauso schön und können die Gärten künstlerisch ebenso bereichern wie Metallfiguren oder Steinbeete. Aber auch einzelne Pflanzen und vor allem das bewusste Anpflanzen bestimmter Sträucher leisten schon einen wichtigen Beitrag.

Ich bin mir sicher, dass das Vermolder Blüten-Mehr sich gemeinsam mit der Klimaschutzinitiative hierfür auch in den kommenden Jahren weiter stark machen wird.

Dank der Unterstützung und des ehrenamtlichen Engagements der Mitglieder des „Vermolder Blüten-Mehr“ ist Vermold an vielen Stellen in den vergangenen Jahren im wahrsten Sinne „aufgeblüht“. Inzwischen werden auf geeigneten Flächen auch mehrjährige Wildblumeneinsaat verwendet, die zwar nicht die anfängliche Farbvielfalt aufweisen, dafür den Insekten aber ein effektiveres Nahrungsangebot bieten. „Appetit machen...“ – das ist ja etwas, was wir Vermolder besonders gut können!

Lassen sich mich zum Schluss noch den US-amerikanischen Philosophen Ralph Waldo Emerson zitieren: „Blumen sind das Lächeln der Erde“. Damit dies auch in Zukunft hier für Vermold auch weiterhin so ist, hoffe ich, dass Sie mit ihrer Aktion noch viele Quadratmeter Wildblumen werden pflanzen können.

Lieber Herr Brinkmann, ich darf Sie, stellvertretend für das „Versmolder Blüten-Mehr“ nach vorne bitten und Ihnen den Versmolder Bürgerpreis 2018 überreichen!

Herzlichen Dank!